

Ein antiker Mythos modern interpretiert

Alles beginnt mit einem goldenen Apfel, den der trojanische Prinz Paris der schönsten Götin im Olymp überreichen soll. Um den Wettstreit für sich zu entscheiden, überbieten sich Hera, Athene und Aphrodite gegenseitig in ihren Versprechungen, was Paris bekommt, sollte er sich für sie entscheiden. Schließlich geht Aphrodite als Siegerin hervor, die dem Prinzen die Hand der wunderschönen Helena, Gattin von Menelaos, dem mächtigen König von Sparta, verspricht. Der Grundstein für den Trojanischen Krieg ist gelegt, denn Paris entführt seine zukünftige Braut und zieht damit den Unmut von Menelaos auf sich.

Als der König von Sparta gen Troja zieht, muss auch Odysseus seine Frau und den Sohn verlassen, um Heerführer Agamemnon in den Krieg zu folgen. Zehn Jahre des Kampfes, der Verluste und der Einsamkeit sollen den Griechen bevorstehen, in denen sie stets befürchten müssen, dass sie auf dem Kriegsschauplatz ihr Leben lassen und nie wieder in ihre Heimat und damit zu ihren Familien zurückkehren. Und nicht nur auf Seiten der Spartaner sind Verluste zu verzeichnen, auch die Trojaner werden langsam schwächer und sind des Kampfes müde. Und doch denkt niemand daran aufzugeben. Eine entscheidende Wende bringt eine kluge List von Odysseus: Mit Hilfe eines riesigen Holzpferdes, in dessen Bauch sich die Griechen verbergen, will der Kriegsheld in Troja eindringen und in der späten Nacht, wenn alle schlafen, die Gegner innerhalb der Stadtmauern überfallen. Und der Plan gelingt. Troja wird von den Griechen vernichtet!

Nach zehn Jahren der Abwesenheit freut sich Odysseus auf nichts mehr, als seine Frau und seinen Sohn endlich wieder in die Arme schließen zu können. Doch die Götter sind dem Kriegshelden nicht hold und sie bestrafen ihn für den Untergang Trojas. Nachdem er sieben Jahre auf einer Insel gefangen gehalten wurde, darf Odysseus sich auf dem Weg nach Sparta machen. In der Zwischenzeit macht sich sein Sohn Telemachos, der inzwischen zu einem jungen Mann herangereift ist, auf die Suche nach seinem Vater. Und es zählt jede Sekunde, denn lange kann sich Penelope nicht mehr gegen die vielen Freier wehren, die seit vielen Jahren die Hand der spartanischen Prinzessin zu gewinnen versuchen. Erst wenn Odysseus wieder zurückkehrt, kann Penelope sich wieder ihres Lebens erfreuen und einer frohen Zukunft entgegensehen. Doch noch ist es nicht soweit und Odysseus steht noch ein langer Weg bevor.

Hertha Kratzer bewies bereits mit Kinderbüchern wie "Die Nibelungen", "König Artus und die Ritter der Tafelrunde" und "Richard Löwenherz", dass antike (und sagenhafte) Stoffe besonders für Kinder ein Hort der Fantasie sind, die ihnen zugleich ein Stück Geschichte, vermischt mit Mythologie, nahebringen. Auch mit "Die Irrfahrten des Odysseus", dem griechischen Epos von Homer, gelingt es Kratzer, einem Werk, das im 8. Jahrhundert v. Chr. seinen Ursprung hat, eine moderne Note zu verleihen und so selbst für lesefaule Kinder ein außergewöhnliches Hörerlebnis zu schenken.

Die Geschichte ist nur die eine Seite eines gut gemachten Hörbuches. Die Wahl des Sprechers die andere. Mit der Entscheidung, Christoph Grisse mann den mythologischen Stoff vortragen zu lassen, liegt der Ueberreuter Verlag goldrichtig. In 244 Minuten gelingt es dem Hörer, die Verzweiflung der Griechen ebenso überzeugend vorzutragen wie den freudvollen Moment des Sieges. Es ist, als erlebe man jene Ereignisse, die längst vor unserer Zeit stattfanden, auf ein Neues mit und kämpfe an der Seite des Odysseus um den Sieg. Damit geraten die vier Stunden des Hörbuchs zu einer Kurzweile, die Antike geschickt in die Moderne bringt.

Susann Fleischer 26.07.2010